

Warum der Freihandel so wichtig für die Region ist

Die schwäbische Wirtschaft läuft auch so gut, weil die Auslandsgeschäfte so stark sind. Wir haben Unternehmer gefragt, warum sie sich für den freien Handel einsetzen.



Als international agierendes Unternehmen mit einem Exportanteil von über 60 Prozent ist ein freier Handel die Grundlage unseres Schaffens. Für netzferne Stromversorgung, basierend auf regenerativen Energien, besteht gerade außerhalb Europas in nicht elektrifizierten Regionen ein großer Bedarf. Um erfolgreich nach Afrika oder Lateinamerika qualitativ hochwertige Solarkomponenten und -systeme aus Bayern zu exportieren, ist der Freihandel unerlässlich.«

Tobias Zwirner, geschäftsführender Gesellschafter der Phaesun GmbH, Memmingen

» ÜBER 60 PROZENT EXPORTANTEIL «



Deutschland als Exportnation braucht den Freihandel. Leider wissen viele nicht, dass der Freihandel aus deutscher Sicht längst keine Einbahnstraße mehr ist. Multivac und viele andere, auch mittelständische Unternehmen, haben Produktionsstandorte im Ausland und versorgen entsprechende Regionen aus diesen Standorten. Freihandel trägt durch die Begegnung der Kulturen entscheidend zur Völkerverständigung bei.«

Christian Traumann, geschäftsführender Direktor und Group CFO, Multivac Sepp Hagenmüller SE & Co. KG, Wolfertschwenden



» FREIHANDEL TRÄGT ZUR VÖLKERVERSTÄNDIGUNG BEI «



Timber Concept plant und liefert weltweit Ingenieurholzbauprojekte. Dabei exportieren wir unser Know-how sowie hochwertige Produkte aus der Region. Dieser Austausch verbessert nachhaltig den Wissensstand unserer Kunden und die Infrastruktur des Landes. Der freie Handel trägt dazu bei, Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten, das Bildungsniveau anzuheben und somit das Ungleichgewicht auf der Welt langfristig auszugleichen. Von einem fairen Freihandel profitieren alle beteiligten Parteien.«

Markus Tiling, B. S. Forest Products, M. B. A., Timber Concept GmbH, Weißensberg bei Lindau/Bodensee



» EXPORT VON KNOW-HOW UND HOCHWERTIGEN PRODUKTEN «



Der Freihandel und der damit verbundene Wirtschaftsliberalismus bieten allen Beteiligten viele Vorteile und Chancen. Handelshemmnisse und Zölle verteuern die Produkte und erschweren den Zugang zu Märkten. Als Anbieter von Fotozubehör und optischen Produkten sind wir auf den freien Handel angewiesen, um größere Mengen zu produzieren und international wettbewerbsfähig zu sein. Allerdings brauchen wir dafür auch demokratische Regeln.«

Peter Dörr, Geschäftsführer Dörr GmbH, Neu-Ulm



» HANDELSHEMNMISSE VERTEUERN DIE PRODUKTE «